

ORGAN DES KANTON-KOMITEES d. KP(B) SU UND KANTONVOLLZUGS-KOMITEES DES MARXSTÄDTER KANTONS, ASSR d. WD

ROTE STURMFANNE

MARXSTADT, DEN
24. FEBRUAR 1938
Nr. 39 (1236)
8 JAHRG.

AN PAPANIN, SCHIRSCHOW, KRENKEL, FJODOROW.

Wir beglückwünschen euch zur erfolgreichen Erfüllung der verantwortungsvollen Aufgabe. Unser ganzes Land ist stolz auf eure heldenmütige Arbeit. Wir erwarten eure Rückkehr nach Moskau. Brüderlichen Gruß!

J. Stalin	A. Andrejew
W. Molotow	S. Kossior
K. Woroschilow	A. Shdanow
L. Kaganowitsch	N. Jeshow
M. Kalinin	G. Petrowski
A. Mikojan	R. Eiche
W. Tschubarj	N. Chruschtschew

An Ostalzew, Barsukow und Kotzow DEN BESATZUNGEN „TAIMYRS“ UND „MURMANS“

Übernehmt unseren Dank und den Dank des ganzen Sowjetvolkes für die glänzende Erfüllung der Aufgabe in der Hilfeerweisung für die ruhmvolle Expedition Papanins. Wir sind stolz auf eure kühne und selbstlose Arbeit. Brüderlichen Gruß!

J. Stalin	A. Andrejew
W. Molotow	S. Kossior
K. Woroschilow	A. Shdanow
L. Kaganowitsch	N. Jeshow
M. Kalinin	G. Petrowski
A. Mikojan	R. Eiche
W. Tschubarj	N. Chruschtschew

An die Genossen Stalin, Molotow, Woroschilow, Kaganowitsch L. M., Kalinin, Mikojan, Tschubarj, Andrejew Kossior, Shdanow, Jeshow—Eisbrecher „Jermak“—an Schmidt

Wir sind grenzenlos erfreut über die Erfüllung der uns auferlegten Aufgabe zu rap- portieren. Vom Nordpol bis zum 75. Grad nördlicher Breite führten wir völlig alle vorgemerkten Forschungen durch und sammelten wertvolles wissenschaftliches Material zum Studium der Eisdrift, der Hydrologie und der Meteorologie, machten viel zählige Gravitations- und Magnetmessungen, führten biologische Forschungen aus.

Ab 1. Februar, als auf dem 74. Grad unser Feld in Südkette zerbrach, setzten wir alle in diesen Verhältnissen möglichen Beobachtungen fort.

Wir arbeiteten sicher, waren nicht eine einzige Minute um unser Schicksal beunruhigt, wir wußten, daß unsere mächtige Heimat, ihre Söhne schickend, sie niemals verläßt. Die heiße Sorge und Aufmerksamkeit zu uns seitens

der Partei, Regierung, des teuren Genossen STALIN und des ganzen Sowjetvolkes unterstützte uns ununterbrochen und sicherte uns eine erfolgreiche Ausführung aller Arbeit. Um diese Stunde verlassen wir die Eisscholle auf folgenden Koordinaten: 70 Grad 54 Minuten nördlicher Breite und 19 Grad 48 Minuten westlicher Länge, und drifteten in 274 Tagen über 2500 Kilometer. Unsere Radiostation brachte als erste die Nachricht über die Eroberung des Nordpols, sicherte uns eine zuverlässige Verbindung mit der Heimat und mit diesem Telegramm beendet sie ihre Arbeit.

Die Rote Fahne unseres Landes fährt fort, über den Eiswelten zu wehen.

PAPANIN, KRENKEL, SCHIRSCHOW, FJODOROW.
„Nordpol“, 15 Uhr 55 Minuten

Ein Muster des Sowjetpatriotismus

An Papanin, Krenkel, Schirschow Fjodorow

Ich begrüße euch im Namen des gesamten Personalbestandes der Besonderen Fernöstlichen Rotbannerarmee. Ich beglückwünsche zur ausgezeichneten Erfüllung der Aufgabe der Partei und der Regierung. Euer Heldennut und eure Tapferkeit werden als Muster des Sowjetpatriotismus für jeden Verteidiger unserer großen

sozialistischen Heimat dienen. Zusammen mit dem ganzen mächtigen Sowjetvolk sind die Kämpfer des Fernen Ostens stolz auf euch—die Zöglinge des Großen Stalin.

Kommandierender der Besonderen Fernöstlichen Rotbannerarmee — Marschall der Sowjetunion — W. K. Blücher.

Der Traum der Menschheit ist verwirklicht

Das Wort „Pol“ war ein Rätsel. Niemand wußte, wer sich auf dem Pol befindet, wie er ist, ob es dort Leben gibt, welche Prozesse dort vorgehen. Viele Gelehrte, Forscher, Reisende versuchten in das Geheimnis des Nordpols einzudringen. Die Geschichte des Kampfes der Menschheit um die Beherrschung des Pols ist mit Seiten des tiefsten Dramatismus erfüllt. Die Eisfelder der Arktis waren Zeugen des tragischen Unterganges vieler Expeditionen, jedoch das konnte die wißbegierige menschliche Vernunft nicht zurückhalten. Es fanden sich immer neue und neue Kühne, die zu diesem ersehnten Punkt des Erdballs strebten. Sie fuhren auf Schiffen, auf Unterseebooten, mit Hunden, mit Rentieren, auf Luftballons, Luftschriften und Flugzeugen.

Unser Land hat viele tapfere Menschen hervorgebracht, die versuchten, das Jahrhundert lange Geheimnis des Nordpols zu entdecken, aber das ganze System des zaristischen Rußlands verurteilte ihre kühnen Versuche zum Mißerfolg. Sie gingen in den Eisfeldern zugrunde, vergessen und verlassen. Nach der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution kam in die Arktis ein neuer Herr—das freie Sowjetvolk—and begann, planmäßig das grimmige Gebiet zu beherrschen und zu beleben.

Die Erstürmung des Nordpols war für uns die natürliche Fortsetzung der Arbeiten der Sowjetgelehrten und der Sowjetpolarforscher.

Zum erstenmal wurde die Bewegung des Eises als ein Mittel der Bewegung für planmäßige wissenschaftliche Arbeit ausgenutzt, die einen gewaltigen, vollständig unerforschten Rayon des zentralen Teils des Polarbeckens erfaßt. Das Verbleiben auf dem Eise forderte von den tapferen Vier große Kühnheit, Willensstärke, Bereit-

Solche Helden kann es nur in unserem Lande geben

Auf dem Meeting, der am 22. Februar im Kulturpalast stattfand, hörten über 600 Vorwehrgpflichtige unseres Kantons die Mitteilung über die Abholung der Panicleute von der Eisscholle des Nordpols.

In ihrer einstimmig angenommenen Resolution übersendeten alle Anwesenden den heldenmütigen Polarforschern, den Genossen Papanin, Krenkel, Schirschow und Fjodorow, die die Aufgabe der Partei u. des Genossen Stalin über die Eroberung der Arktis in Ehren erfüllt haben, einen heißen Gruß. Die Vier haben der ganzen Welt bewiesen daß es für die Bolschewiki,

schaft zum Kampf gegen unvorhergesehene Schwierigkeiten. Indem das Land für diese Arbeit die Genossen Papanin, Schirschow, Krenkel und Fjodorow wählte, war es überzeugt, daß diese Menschen das ihnen erwiesene Vertrauen in Ehren rechtfertigen und mit Stolz unser Rotes Sowjetbanner hochhalten werden.

Die Beobachtungen der Station auf der treibenden Eisscholle haben das früher gesammelte Material reichlich ergänzt und erlauben es, die wichtigsten wissenschaftlichen Probleme zu lösen, die mit der Eröffnung des Nördlichen Seeweges in Verbindung stehen. Die Papaninleute haben das komplizierte Bild der Wetterprozesse, der Entwicklung der zyklonischen Tätigkeit aufgedeckt, was eine gewaltige Rolle in der Verwirklichung des transarktischen Luftweges zwischen der UdSSR und der USA spielt. Das genaue Bild der magnetischen Abweichungen, die man auf Grund des von den Papaninleuten gesammelten wissenschaftlichen Materials erhalten kann, wird die Pilotentechnik auf der transarktischen Fluglinie erleichtern und vereinfachen. Das Studium der Magnetstürme erlaubt es, eine solche entscheidende Frage wie die Organisierung eines Radioleuchtturms zwischen der UdSSR und der USA zu beantworten.

Es ist schwer, den ganzen gewaltigen Komplex der wissenschaftlichen Angaben auf zuzählen, mit denen unsere kühnen Vier die Wissenschaft bereicherten. Außer Zweifel steht, daß ihre Arbeit ein wertvollster Schatz für die allerverschiedensten Zweige der Wissenschaft und des menschlichen Wissens ist. Der Traum der Menschheit—die Geheimnisse des Pols und des zentralen Polarbeckens zu enthüllen—ist von unseren kühnen vier Sowjetgelehrten verwirklicht.

Held der Sowjetunion: M. W. Wodopjanow.



Der Chef der driftenden Station—Genosse J. D. Papanin.

Die Arbeiter der Fabrik „Kommunist“ begrüßen heiß die kühnen Papaninleute

Vorgestern versammelten sich in der Fabrik „Kommunist“ über 500 Arbeiter, Angestellte und Ingenieure auf einem Meeting, das den heldenmütigen Polarforschern, den Genossen Papanin, Krenkel, Schirschow und Fjodorow gewidmet war. Heiß begrüßten alle Anwesenden auf diesem Meeting die kühnen Papaninleute, die durch ihre Unermülichkeit und ihren eisernen Willen, die Wissenschaft mit solchen Entdeckungen bereicherten, von denen die geistreichsten Denker und Gelehrten der Menschheit nur träumen konnten. Die heldenmütige Papaningruppe hat den Nordpol erobert und diese Träume zur Wirklichkeit gemacht.

Nachdem die Information über die glänzende H- r- n- ternahme der heldenhaften Papaninleute von der Eisscholle bekannt gegeben war, wurde eine Resolution abgefaßt, in der es heißt:

Wir Arbeiter, Angestellte, Ingenieure und Techniker der Fabrik „Kommunist“ freuen uns, daß die kühnen Polarhelden mit den Eisbrechern „Taimyr“ und „Murman“ in die Rote Hauptstadt zurückkehren.

Nur in unserem Sowjetland können solche Heldentaten möglich sein, wo die Partei und unser vielgeliebter STALIN solch große Sorge um den Menschen tragen.

Ruhm und Ehre Euch Helden-Besiegern der Arktis, einen heißen Brudergruß Euch heldenhaften Sowjetgelehrten.

Berlin

Zirkel zur Erlernung der Bestimmungen über die Wahlen in den Obersten Sowjet der RSFSR

Das Kollektiv der Arbeiter beim Marxstädter KVK hat mit der Erlernung der Bestimmungen über die Wahlen in den Obersten Sowjet der RSFSR begonnen. In dem neuorganisierten Zirkel werden die Beschäftigten nach einem bestimmten Plan allwöchentlich stattfinden. Es wird die Konstitution und die Bestimmungen über die Wahlen in den Obersten Sowjet der RSFSR wie auch die Konstitution der ASSR der Wolgadeutschen

gründlich erlernt. Alle Teilnehmer an diesen Zirkelbesichtigungen weit eifern untereinander. Sie haben verschiedene Verpflichtungen auf sich genommen und fordern das Kollektiv der Angestellten beim Stadt sowjet in der Erlernung der Konstitution und der Bestimmung über die Wahlen in den Obersten Sowjet der RSFSR und der Konstitution der ASSR d. WD zum sozialistischen Wettbewerb auf.

Reifegerst

Im Kolchos „Thälmann“ zu Boaro hat sich die Kulturmassenarbeit gebessert

Im Kolchos „Thälmann“ zu Boaro hat sich die Kulturmassenarbeit bedeutend gebessert. Es wurden bei der Lesehalle verschiedene Zirkel gegründet: ein Gesangzirkel mit 12 Mitgliedern, ein MOPR zirkel mit 50 Mitgliedern. Diese Zirkel beschäftigen sich nach einem bestimmten Kalenderplan. Sie haben auch schon Erfolge in ihrer Arbeit aufzuweisen.

In diesem Kolchos wurde auch eine Komsomolorganisation von 7 Komsomolisten und eine Pionierorganisation von 30 Pionieren neu gegründet. Diese Komsomolisten und Pioniere helfen viel mit, die Kulturmassenarbeit unter den Kollektivisten noch besser zu gestalten. Auf der Komsomolversammlung, die unlängst stattfand, nahmen die Komsomolisten Verpflichtungen in der Vorbereitung der Frühjahrsaussaat auf sich. Der Komsomolist Gottfried Merker stellte sich zur Auf-

gabe, als erster Traktorist in der Müllersfelder MTS in der Reparatur der Traktoren voranzugehen. Dieselbe Aufgabe stellte sich auch der Komsomolist Otto Reifegerst, der als erster in der Schmiedewerkstätte seine Aufgabe erfüllen will. Die Genossen Merker und Reifegerst wollen sich auch das Recht, an dem republikanischen Treffen der Stachanowleute der Landwirtschaft teilzunehmen, erkämpfen.

Alle Kollektivisten dieses Kolchos haben sich auf der allgemeinen Kollektivistenversammlung, wo der Wettbewerbsvertrag unseres Kantons mit dem Balzerer Kanton besprochen wurde, verpflichtet noch besser zu arbeiten, die Vorbereitungsarbeiten zur Frühjahrsaussaat zum festgesetzten Termin zu erfüllen und als Sieger im Wettbewerb mit dem Kanton Balzer voranzugehen.

Joh. Reifegerst.

Die Postabteilung stellt die Zeitschriften in den Kolchosen schlecht zu

In der Kantonzeitung „Rote Sturmflamme“ wurde schon einigemal über die schlechte Zustellung der Zeitschriften in den Kolchosen des Kantons geschrieben, aber bis heute hat die Marxstädter Postabteilung daraus noch keine Lehre gezogen. Einige Kolchose, wie z. B. d. Kolchos „Junger Stürmer“ u. d. Kolchos „Tschapajew“, die die Zeitschriften abonnieren, bekommen sehr unregelmäßig die Zeitung

Die Zeitungsabteilung und deren Leiter Gen. Schmück bei der Marxstädter Postabteilung geht dieses alles scheinbar nichts an, da er nicht dafür sorgt, daß die Zeitschriften in den Kolchosen rechtzeitig zugestellt werden.

Es ist notwendig, daß sich das KVK mit der Postabteilung beschäftigt und Maßnahmen trifft, damit die Zeitschriften regelmässig den Kolchosen zugestellt werden.

Justus u. Gräf

Die Kant-OSO bereitet zum 20. Jahrestag der Roten Armee und der Kriegsmarine 59 „Woroschilowschützen“ vor

Zum 20. Jahrestag der Roten Arbeiter- und Bauernarmee und der Kriegsmarine bereitet die Kant-OSO 59 „Woroschilowschützen“ der Vorwehrlpflichtigen der Jahrgänge 1917—1918 vor. Zu den besten Schießern gehören die Genossen Alexander Meinig, Friedrich Völk, Friedrich Gutjar und andere.

Eine ganze Reihe Vorwehrlpflichtigen haben auch die Normen auf das Abzeichen GSO abgeben. Alle Vor-

wehrlpflichtigen gaben auch die Winternormen auf das Abzeichen GTO ab. Mit einer Gruppe von 20 Personen, die die Normen auf das Abzeichen GSO noch nicht abgeben haben, beschäftigt sich der Arzt Gen. Niedental 2 mal wöchentlich, damit diese Genossen ebenfalls bis zur Einberufung in die Rote Arbeiter- und Bauernarmee das Abzeichen GSO besitzen.

J. B.

Der Zechenchef Genosse Filimonow versucht die Kritik zu unterdrücken.

Auf der Betriebsberatung der Instrumental-Zeche der Fabrik „Kommunist“, die unlängst stattfand, wurde die Zeche-Leitung stark kritisiert. Der Arbeiter Riedel wies in seiner Aussprache auf das unzulässige Verhalten d. Zechenchefs Filimonow den Arbeitern gegenüber hin, der ohne Uebereinkommen mit dem Fabrikkomitee und ohne Einverständnis der Arbeiter selbst diese von einem Arbeitsplatz auf den andern und sogar aus einer Zeche in die andere überführt. Als Genosse Riedel darüber sprach, stellte sich der Zechenchef Gen. Filimonow und sagte: „Die Ueberstellung der Arbeiter von einem Arbeitsplatz auf den andern und das Ueberführen derselben aus einer Zeche in die andere — das geht die Betriebsversammlung nichts an und es ist deshalb überflüssig, daß hier davon gesprochen wird“. Dieser Fall zeigt deutlich, daß Gen. Filimonow die Kritik und Selbstkritik nicht nur nicht ertragen kann, sondern dieselbe versucht zu unterdrücken.

Der Arbeiter Deis erzählte in seiner Aussprache darüber, wie der Meister-Komsomolist Riedel von der Leitung dieser Zeche soweit gebracht wurde, daß er sich von der Arbeit als Meister entsagte und sich an eine Werkbank stellte. Dasselbe geschah mit dem Meister Kommunisten Riemer, der 8 Jahre ununterbrochen als Meister arbeitete. Riemer wurde vom Zechenchef Filimonow von der Arbeit als Meister heruntergenommen und an die Werkbank gestellt, und zwar bloß deshalb, weil Gen. Riemer die Leitung der Zeche ständig kritisierte und über die Mängel signalisierte. Man versuchte sogar, sich von Gen. Riemer gänzlich zu befreien und ihn in eine andere Zeche zu über-

führen. Ein schlechtes Verhalten zu den Arbeitern läßt sich nicht nur der Zechenchef Filimonow, sondern auch die Meister dieser Zeche zu schulden kommen. So erzählte der Arbeiter Ziegler davon, wie ihn der Meister Jerjomenko anstellte, eine Hülse anzufertigen, wo man im voraus sah, daß es Ausschub gibt. Als Resultat wurde die Hülse Ausschub, und dem Arbeiter wurde für die Arbeit nichts gezahlt. Der Arbeiter Mihaelis erzählte über das grobe Verhalten des Meisters Chanin, der ihn mit verschiedenen unanständigen Worten schimpfte.

Auf dieser Versammlung traten noch eine Reihe Arbeiter wie Funk, Belsch, Riemer und andere auf, die in ihren Aussprachen verlangten, daß der Zechenchef Gen.

Filimonow so auch die Meister Chanin, Blochin und Jerjomenko mit ihrem mißachtenden Verhalten zu den Arbeitern Schluß machen.

Anstatt aus der von selten der Arbeiter geübten Kritik die nötige Lehre zu ziehen und an die Beseitigung der bestehenden Mängel zu streifen, wurden schon am anderen Tage von den Meistern Blochin und Jerjomenko die Arbeiter, die auf der Beratung kritisierten, von neuem beschimpft. Ein solches Verhalten zu den Arbeitern ruft Unzufriedenheit hervor und hemmt die Erfüllung des Produktionsplanes. Der Direktor der Fabrik, der über diese Sachlage informiert ist, unternimmt keine ernste Maßnahmen, um in den Zechen Ordnung zu schaffen.

Kelm.

Spartakiade der Sportgesellschaft „Spartak“

Am 11. Februar l. J. führte die Sportgesellschaft „Spartak“ eine Spartakiade durch zur Ermittlung der besten Sportler, die zu Ehren des Tages der Roten Arbeiter- und Bauernarmee und Kriegsmarine an dem Estafettenlauf am 23. Februar teilnehmen werden. An dieser Spartakiade nahmen 47 Personen teil. Unter ihnen zeigten gute Resultate auf 10 Kilometer: Pawlikowski Friedrich (Jungsturm) und Wiederhold Nikolai (Metallwerk), die die Strecke von 10 km in 52 Minuten zurücklegten und den ersten Platz im Schneeschuhlauf nahmen.

Auf 5 km nahm den ersten Platz Wormsbecher Alexan-

der (Metallwerk) in 29 Minuten. Von den Frauen nahm auf 3 km Gerber Elisa (Jungsturm) den ersten Platz ein in 15,5 Minuten.

Alle 4 Personen wurden mit Reisetaschen prämiert. Das Resultat für die beste Sportgesellschaft des „Spartak“ ist folgendes: 1. Platz — Artel „Jungsturm“, 2. Platz — „Metallwerk“, 3. Platz — „Primat“, 4. Platz — „Nahrungsarbeiter“.

Die Normen auf das Abzeichen GTO hat die Sportgesellschaft „Spartak“ bis zum 11. Februar auf 70 Prozent erfüllt.

F. E.

Verantwortlicher Redakteur: K. Wunder.

Obligatorische Verordnung Nr. 11

des Marxstädter Stadtsovjets vom 1. Januar 1938

„Ueber die Einführung der örtlichen Steuern und Gebühren auf das Jahr 1938“

Fortsetzung, Anfang siehe „Rote Sturmflamme“ Nr. 3) und 35)

VIII. Abgabe für das Ablaufen von Abwässern

Wegen der monatlich abgelaufenen Wasser in Tausend Kubikmetern.	Grundsumme in Rbl.	Ausmaß der Abgabe Zuschlag für einen jeden Kubikmeter Wasser in Kopeken.
einschließlich 18 Tausend		20 Kopeken für jeden kbm.
über 18 bis einschließlich		13 Kopeken für jeden kbm. über
24	4380	13
30	5160	5,2
36	5473	4,7
40	6600	1,6
75	6840	3,55
105	8505	4,7
150	10620	3,6
180	11700	3,0
225	13050	2,84
300	15180	1,4
360	16020	1,2
450	17100	0,6
600	18000	0,6
800	19200	0,4
1000	20000	0,3
		18000
		24000
		30000
		36000
		60000
		75000
		105000
		150000
		180000
		225000
		300000
		360000
		450000
		600000
		800000
		1000000

Darstellung der Vergünstigungen der örtlichen Steuer und Gebühren auf das Jahr 1938

Bei Darstellung der Vergünstigungen der örtlichen Steuern u. Gebühren ist zur Richtschnur zu nehmen die obl. Verordnung des ZVK d. VK d. ASSR d. WD von 2/1 1937 veröffentlicht in der Zeitung „BOLSCHEWIK“ vom 15. 16. Januar 1937.

Vorliegende Verordnung tritt in Kraft vom 1. Januar 1938.

Vorsitzender des Stadtsovjets. SATORIUS.
Sekretär: H. FUNK.